



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

27. Oktober 1978 Nr. 91

Was der "Weinberg" aus seinem Leben erzählt

Ich wurde gebaut im Jahre 1852, von zwei Gebrüdern Steffen. An meiner Stelle stand ein kleines Haus. Mich bauten die beiden Brüder rings um das alte Gebäude herum, bis ich im ersten Stock angelangt war, dann gings mit mir immer höher hinauf, bis ich als "Stolzes Haus" dastand, mit einer wertvollen Haustüre ! -

Westlich von mir erstand eine grosse Scheune, mit grossem Estrichraum (genannt "Schütte") und einer schönen Laube. Die beiden Brüder betrieben einen Haferhandel; den Hafer lagerten sie auf der Schütte, deshalb erhielt sie den Namen "Haferschütte".

Im Hause wurde eine Weinschenke eingerichtet: "Wirtschaft zum Weinberg". Da gab es Bauernspezialitäten wie Bauernbrot, Speck, Schinken und Schüblinge. Ausgeschenkt wurde Dättnauer Wein.

Die beiden Frauen der Gebrüder Steffen besorgten die Wirtschaft. Hinter dem Haus war zudem eine "Kegelhahn" eingerichtet.

So wurde gewirtet und ein Haferhandel betrieben. Beides schien zu florieren. Doch langsam fing der Handel an zu stocken, die beiden Händler kamen in Konkurs. Rasch entschlossen reisten die zwei Männer nach Amerika und überliessen ihre Frauen dem Schicksal. Was geschah nun ? Die Wirtefrauen blieben tapfer und besorgten die Wirtschaft weiter.

Nach geraumer Zeit wurde der Wirtebetrieb den beiden Frauen doch zuviel, und der "Weinberg" kam in Verkauf.

Die beiden verlassenen Frauen kauften sich in Winterthur eine "Pfrund" und verlebten dort ihren Lebensabend. Die untreuen Männer blieben verschollen. -

Ein urchiger Bauersmann (Johann Heinrich Bosshard) kaufte den Weinberg samt Scheune und Zubehör. Da im Hause zwei Wohnungen eingerichtet waren, entschloss sich Johann Bosshard, ein Sohn vom Obigen, eine "Bäckerei" aufzutun, da er den Bäckerberuf gelernt hatte. Er tat nicht schlecht, sein Geschäft kam in Fluss.

Ein zweiter Sohn, Christian Bosshard, bezog mit seiner Familie die zweite Wohnung; er war, wie sein Vater, Bauer und besorgte die Landwirtschaft. Sein Vater war ihm bei den landwirtschaftlichen Arbeiten stets behilflich, so wie es damals in den Bauernbetrieben üblich war. Dieser Grossvater war in seiner Art ein "Dorf-Original". Er pflegte gern sein Pfeifchen zu rauchen und sagte von gewissen Sachen "chaust nüd mache". Deshalb erhielt er den Namen "de Chausti". So war nun wieder Leben und Betrieb um den Weinberg.

Als es dem Johann Bosshard mit seiner Bäckerei zu eng wurde im Haus, erbaute er sich im Jahre 1904 einen "Eigenbetrieb" vis-à-vis vom Schulhaus. Da ist nun schon die 4. Generation Bosshard, die den Bäckerberuf weiterführt.

Ein Sohn von Christian Bosshard, Edwin Bosshard, übernahm im Weinberg den väterlichen Bauernbetrieb und baute sich da seine Familie auf. Nach kurzen Jahren überfiel eine schwere Krankheit den jungen Bauersmann, und der Tod nahm ihm seine Arbeit aus den Händen. Verwaist war nun der Landwirtschaftsbetrieb im Weinberg, samt der jungen Familie. Was geschieht nun weiter? Stets ein schwerer Schlag, wenn so ein junger Mann aus dem Leben gerissen wird.

Dies geschah um die Jahre 1925. -

Das Leben geht weiter; ein Jakob Lüthy erwarb sich durch Kauf den Weinberg samt Landwirtschaft und Viehhabe. Die Bauersleute waren junge Leute, sie waren bestrebt, den Bauernbetrieb auf die Höhe zu arbeiten. Jahre kamen und gingen, und der Betrieb ging von einer Generation zur andern, so dass zur Zeit der Melioration die dritte Generation auf dem Heimwesen lebte. Die Bauernfrauen verstanden es gut, schöne Blumen zu pflanzen, so war die Laube an der Scheune immer mit Geranien, Petunien etc. belegt, stets eine Augenweide.

Die Melioration in den Jahren 1963 - 1970 verlockte die Bauersleute, eine Siedlung zu bauen im "Forbüel". So verliessen sie mit Hab und Gut mich, den "Weinberg".

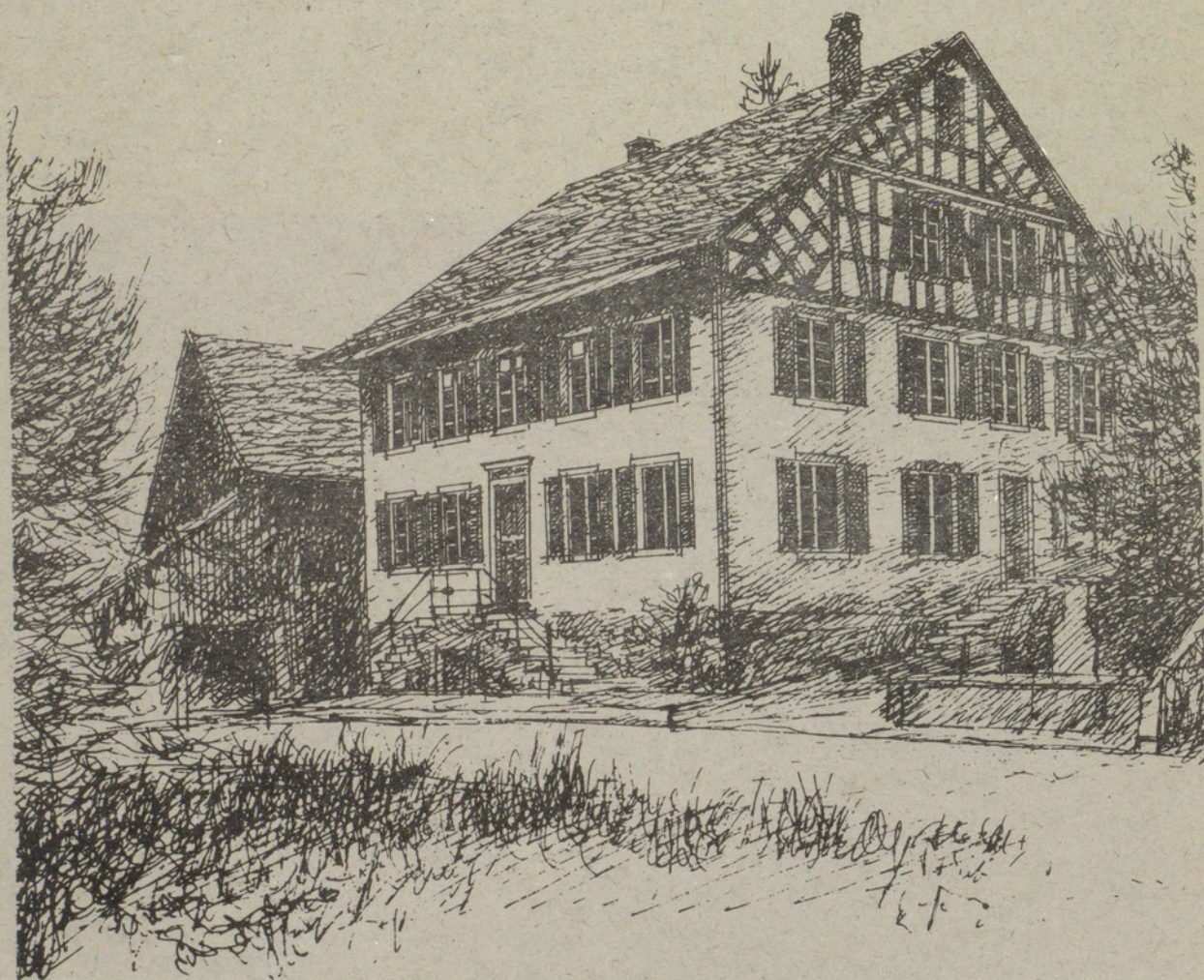
Doch noch einigen Familien gewährte ich Unterkunft. - Auch Italiener logierten bei mir.

Verlassen und einsam stehe ich nun da, auch etwas wackelig. Was wird nun aus mir werden ?

Die Scheune mit der schönen Laube wurde abgerissen, ebenso das ideale Brüggli vom Haus zur Kegelbahn.

Einige Tannen, die von der schönen Tannengruppe übrigblieben, säuseln mir oft etwas Trost zu. "Weinberg" was nun ? -

H. Morf



Dorfrundgang vom 30. September

Der Einladung der FDP Ortsgruppe folgten ca. 40 Interessierte. Die Führung unter kundiger Leitung von Herrn Pflughard, Architekt des Kantonalen Heimatschutzes, begann am südlichen Dorfrand. Hier bietet sich eine schöne Sicht auf die Dächerflucht von Brütten und die Neubauten im alten Dorfkern, deren Giebel sich harmonisch integrieren. Einige schmucke Baumgärten, leider sind es immer weniger, bilden einen grünen Gürtel um die stattlichen Bauernhäuser. Im Dorfzentrum wurden wir von einem Unwetter überrascht. Schutz bot uns das ausladende Dach der Liegenschaft Vogt, von wo aus wir die diversen Riegel- und Fensterbaumöglichkeiten bewundern konnten. Sehr wichtig ist bei Renovationen, dass die Materialien aufeinander abgestimmt werden. Vorsicht ist mit Sichtbetonmauern und Garageaufbauten geboten, die schöne Dorfausschnitte und Fassaden beeinträchtigen können. Zwischen der Liegenschaft Altorfer und Egli und dem alten Speicher ist noch ein kleines Plätzchen Naturboden vorhanden, und an einer Scheune findet man immer noch die originalbreiten Holzbretter !

Zunehmende Kälte und gar Hagel trieben uns früher als vorgesehen in das Restaurant Hofacker, wo unser Referent an Hand einiger Lichtbilder aus umliegenden Dörfern und Regionen gute und schlechte Beispiele von Ueberbauungen und Renovationen zeigte. Wissenswert ist, dass sich auch Privatpersonen bei den Heimatschutzexperten kostenlos beraten lassen können. In kleinen Gruppen wurde anschliessend noch rege weiterdiskutiert, und einige Neuzuzüger hatten so Gelegenheit, alteingesessene Brüttemer und Behördenmitglieder kennenzulernen. Wa

Zum Abend für Neuzuzüger am 25. September

Es freute die Veranstalter, dass fast die Hälfte aller eingeladenen Neuzuzüger diesen Abend besuchten. Dies ist ein Zeichen, dass viele "Neue" den Kontakt mit den Dorfbewohnern schätzen. Mit Interesse folgten sie dem Film über das Dorffest "1100 Jahre Brütten". Gemeinde-, Kirchen-, Schulpräsident und Pfarrer gaben Einblick ins Gemeindeleben. Dazwischen wurde gesungen, geplaudert, und das Buffet lockte zum Essen und Trinken bis spät in die Nacht.

Zum Erntedankgottesdienst vom 1. Oktober

Ein überaus buntes Bild bot sich an diesem Morgen den Besuchern des Gottesdienstes in der Kirche. Von den prächtigen Blumensträussen bis zu Gemüse aller Art, Früchten, Bauernbrot und Gebäck war vieles da, was in diesem Sommer gewachsen oder erarbeitet wurde. Später war alles restlos ausverkauft, und das erfreuliche Resultat von 1250.- Fr. konnte an die Kinderheime "Gott hilft" überwiesen werden. Herzlichen Dank allen Spendern und Käufern, besonders aber auch dem Vorstand und den übrigen Helferinnen vom Frauenverein, die die Gaben entgegennahmen, sortierten, ausstellten und den ganzen Verkauf besorgten. Der anschliessende Brunch im Sonnenhof hat gross und klein Spass gemacht. Es herrschte fröhliche Stimmung im vollen Saal.

Zwei Nachmittage für Frauen

Wenn Sie Kontakt suchen mit andern Frauen und sich für die folgenden Themen interessieren, laden wir Sie herzlich ein, an den beiden Nachmittagen in den Saal des Restaurants Hofacker zu kommen.

1. Nachmittag, Montag, 20. Nov., 14 - 16 Uhr

Frau A. Aepli, Bassersdorf: "Autoritär oder antiautoritär erziehen?"

2. Nachmittag, Montag, 27. Nov., 14 - 16 Uhr

Frau Lilo Brunner, Zürich: "Warum heiraten viele Junge nicht?"
Der Vorbereitungskreis

Eine Mutfrage

Wer wagt es,
sich den donnernden Zügen entgegen-
zustellen?

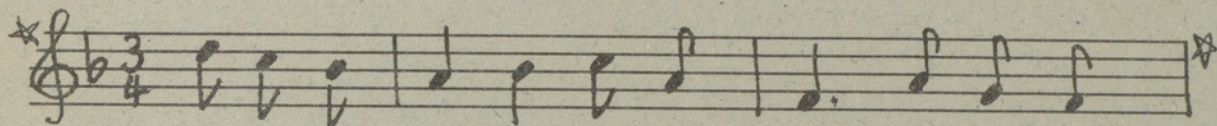


Die kleinen Blumen
zwischen den Eisenbahnschwellen!



Erich Kästner

UND JETZO KOMMT DIE NACHT HEREIN



1. UND JETZO KOMMT DIE NACHT HER-EIN, DASS AL-LE



MEN-SCHEN SCHLA-FEN EIN, DASS AL-LE MEN-SCHENGEHN ZUR

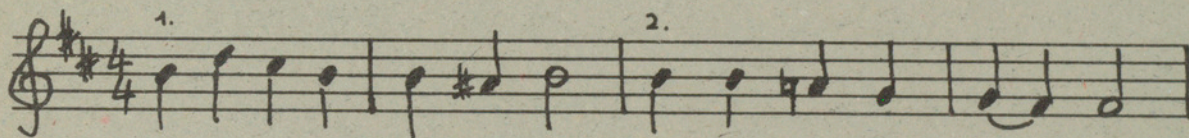


RUH UND SCHLIES-SEN IH- RE AUG-LEIN ZU.

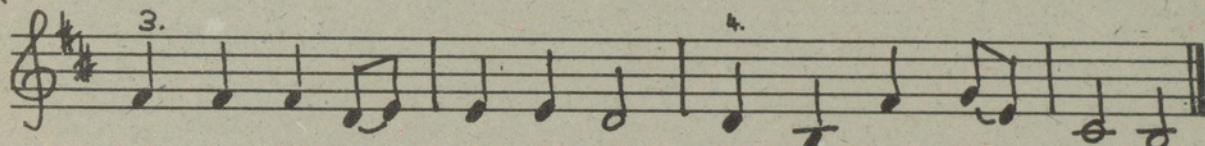
2. DRUM SING NUR, SING, FRAU NACHTIGALL, GRUSS MIR MEIN
SCHATZ VIELTAUSENDMAL! FRAG, OB ER WEINT, FRAG, OB
ER LACHT, FRAG, OB ER MEINER GAR NICHT ACHT.

3. UND WENN ER MEINER AUCH NICHT ACHT, WÜNSCH ICH IHM
DOCH EIN GUTE NACHT: EIN GUTE NACHT, EIN SANFTE
RUH, UND ALLES, WAS ER WILL DAZU.

RUHET VON DES TAGES MÜH



RU-HET VON DES TA-GES MÜH', NACHT WILLES NUN WER-DEN.



LASS' DIE SORG' BIS MOR-GEN FRÜH! GOTT BE-WACHT DIE ER-DEN.



Einladung zum Offenen Singen

Bald wird die ganze Serie von Liedern erschienen sein. Bekanntlich muss Musik tönen; deshalb wollen wir am Sonntag, den 12. November gemeinsam die Heftli-Lieder singen. Ein kleiner Chor sowie eine Instrumentalgruppe werden die Lieder vorstellen, auf dass wir sie dann gemeinsam durchsingen. Ob als Mitsänger oder als Hörer, Sie sind alle willkommen. Bringen Sie auch Kinder mit, die Lust zum Singen haben.

Sorgen Sie sich nicht, wenn Sie die Lieder während des Jahres nicht gesammelt haben. Die Serie wird als Separatdruck aufliegen.

Auf eine tatkräftige Mitwirkung freut sich
die Heftli-Redaktion

Sonntag, 12. November, 2015 Uhr in der Kirche

Abend der offenen Tür in der Bibliothek (Gemeindehaus) Mittwoch, 22. November, 20 Uhr

Jedes Jahr werden für unsere Gemeinde- und Schulbibliothek eine Anzahl neuer Bücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche angeschafft, ebenso neue Bilderbücher, Spiele und Kassetten. Die Mitglieder der Kulturkommission möchten Ihnen an diesem Abend einige der neuen Werke vorstellen, andere Neuanschaffungen liegen auf. Es bleibt auch genügend Zeit, sich in der ganzen Bibliothek umzusehen und miteinander bei einer kleinen Erfrischung ins Gespräch zu kommen. Schüler schmücken die Wände mit ihren Zeichnungen.

Es lädt Sie herzlich ein
die Kulturkommission

Aus der Schulpflege

Wie unseren Ausführungen im letzten Mitteilungsblatt zu entnehmen war, hat uns die rapid ansteigende Schülerzahl zur Schaffung einer 5. Lehrstelle auf das Wintersemester 78/89 gezwungen. Die neue Lehrerin, Fräulein Corina Atzli, von Wettswil a.A., Absolventin des evang. Lehrerseminars Zürich, wird ab 23.10.78 die 3. Klasse sowie die Hälfte der 2. Klasse unterrichten. Die Schulpflege bittet die Eltern, Fräulein Atzli in ihrer neuen Aufgabe bestmöglichst zu unterstützen, und heisst die neue Lehrerin in unserer Gemeinde mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Wirken herzlich willkommen. ho

Schul-Sporttag 1978

Am diesjährigen Sporttag haben folgende Schüler gesiegt:

<u>Kategorie</u>	<u>Knaben</u>	<u>Mädchen</u>
14/15jährige:	Altorfer Urs 109 P.	Haas Pascale 144 P.
12/13jährige:	Bosshard Daniel 213 P. Indergand Heinz 213 P.	Radtke Simone 166 P.
10/11jährige:	Stirnemann Reto 197 P.	Fuchs Katrin 170 P.
8/9jährige :	Gerber André 157 P.	Bircher Monika 132 P.

Wir gratulieren.



Turnverein Brütten

Liebe Turnfreunde, am 18. Nov. und 25. Nov. 1978 führt der Turnverein zusammen mit seinen Untersektionen die traditionelle Abendunterhaltung durch. Es würde uns freuen, alle Brüttemer an einem der beiden Abende um 20.00 Uhr in der Turnhalle Chapf begrüßen zu können.

Programm: 1. Teil Turnerische Darbietungen
2. Teil Theater

anschliessend Tanz bis 04.00 Uhr
Tombola

Am Samstag, den 18. Nov. findet eine zusätzliche Vorstellung für Kinder und Betagte statt. Zeit: 14.30 Uhr.



Fröhliches Turnen für Mutter und Kind

Die Frauenriege Brütten lädt alle jungen Mütter herzlich ein zu Bewegung und Spass mit ihren Kleinen.

Unter sachkundiger Leitung turnen Mütter in Gruppen von ca. 15 zusammen mit ihren 3- bis 6-jährigen Kindern.

Ort: Turnhalle im Chapf

Zeit: Mittwoch, 1500 - 1550 Uhr
und 1550 - 1640 Uhr
(falls beide Gruppen zustande kommen)

1. Turnstunde: Mittwoch, den 8. November

Leitung: Frau M. Gerstenkorn, Winterthur

Kosten: Fr. 30.- pro Winterhalbjahr

Versicherung: Ist Sache jeder Teilnehmerin

Anmeldung: Bis spätestens Samstag, 4. Nov. 78
an R. Röschmann, Tel.: 30 12 60

Räbelichtli-Umzug

Am Freitag, den 3. November, 17.30 Uhr treffen sich kleine und grosse Teilnehmer beim Kindergarten zu diesem schönen, alten Herbst-Brauch.

Bei ganz schlechter Witterung wird der Umzug auf Montag, den 6. Nov., gleiche Zeit verschoben.

Route: Kindergarten - Pfarrhaus - Sonnenhaldenstrasse -
Unterdorfstrasse - Brühlstrasse - Schulhaus.

Wir singen beim Kindergarten, bei der Kreuzung Sonnenhaldenstrasse / Hofackerstrasse und bei der Kreuzung Brühlstrasse / Dorfstrasse.

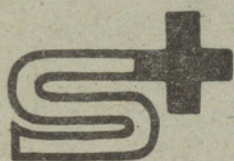
Am Ende des Umzuges treffen sich alle teilnehmenden Kinder im Schulhaus zu Würstli und Tee.

Eltern, die kleinere Kinder nicht begleiten können, sind gebeten, diese am Ende der Veranstaltung um ca. 19.00 Uhr bei der Turnhalle, Eingang vom Wald, abzuholen.

Die Kindergärtler und die Erst- und Zweitklässler erhalten ihre Räben im Kindergarten und in der Schule. Die Gärtnerei Morf wird zu diesem Zeitpunkt weitere Räben vor dem VOLG verkaufen.

Die Frauenkommission

Nothelferkurse



Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau Hulda Preindl (Tel.: 30 12 13) gerne zur Verfügung.

Wichtige Daten

Sa	28.10.		morgens Altkleidersammlung nachmittags Altpapiersammlung
So	29.10.	2000	Theater in der Turnhalle
Fr	3.11.	1730	Räbelichtli-Umzug
So	5.11.	2015	Abendgottesdienst
Mi	8.11.	1500	1. Turnstunde Mutter und Kind, Turnhalle
So	12.11.	2015	Offenes Singen in der Kirche
Sa	18.11.	2000	Abendunterhaltung des Turnve- reins in der Turnhalle
		1430	Vorstellung für Kinder und Be- tagte
Mo	20.11.	1400	Frauennachmittag mit Frau A. Aeppli, Restaurant Hofacker
Mi	22.11.	2000	Bücherabend in der Bibliothek
Sa	25.11.	2000	Abendunterhaltung des Turnvereins, Wiederholung
Mo	27.11.	1400	Frauennachmittag mit Frau L. Brunner

THEATER

für den Kanton Zürich

DER MANN VON LA MANCHA

Musical ~ Don Quijote

Sonntag, 29. Okt. in BRÜTTEN

20^h Turnhalle CHAPF

Das Mitteilungsblatt Nr. 92 erscheint am 24. November 1978. Beiträge sind bis 19. November, 1800 Uhr an Frau Walser erbeten.